

Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätselfeldern der Schöpfung liegt.

JUNGFRAU

Verzerrtes und reines Denken

Unser Denken hat die natürliche Fähigkeit, empfangen zu können. Es empfängt Informationen von aussen, durch die Sinne, und entwickelt damit Wissen und Vorstellungen über die Objektivität. Die Informationen werden vom Gedächtnis aufbewahrt. Was als unser Denken in Tätigkeit tritt, ist meist nichts anderes als die Arbeit des Gedächtnisses. Auch unser subjektives Denken ist häufig nur eine vom Gedächtnis verursachte Reproduktion. Wenn wir unsere Augen schliessen, um zu meditieren, öffnen wir gleichsam die Tür zum Speicher des Gedächtnisses: Das Denken wandert umher und erinnert uns an Ereignisse, Personen und Orte, die alle aus dem Warenhaus der Objektivität stammen. So wird das Denken ständig von der äusseren Welt imprägniert, und es beschäftigt sich damit, Wünsche zu befriedigen oder aus der Erinnerung angeregte Erfahrungen zu suchen.

Es ist jedoch wichtig, uns daran zu erinnern, dass wir Seelen sind. Wir sind Bewusstsein, das sich durch den Träger des Körpers in die Objektivität hinein ausdrückt. Die Seele ohne Verzerrung strahlt Liebe, Licht und Willen aus. Wenn die Seele in die Objektivität kommt, wird das Licht in der Persönlichkeit reflektiert und es besteht die Möglichkeit einer Störung. Das Körperbewusstsein überschattet die Seele und nimmt sie gefangen, denn wenn sich das Denken mit anderen Dingen als dem Licht beschäftigt, wird die innere Strahlkraft

verdeckt. Die Störung des subjektiven Denkvermögens verursacht Störungen unseres persönlichen Verstehens. Verzerrungen geschehen auf der Gedankenebene, in der Sinnesaktivität, in unserem Sprechen und Handeln. Wann immer das Denkvermögen durch Störungen erschüttert wird, wird das gesamte Bild der Wahrheit gestört. Das jungfräulich reine Denken kann die Wahrheit unverzerrt spiegeln und sie so von der absoluten bis zur objektiven Welt zum Ausdruck bringen. Dieses Denken empfängt direkt aus der Quelle, es ist nicht reproduktiv, sondern ursprünglich schöpferisch. Es besitzt magnetische Strahlkraft, Inspiration und Frische, da es keine Wiederholung von früher Gegebenem ist oder aus dem Gedächtnis reproduziert wird.

Dreifache Spiegelung

Das Denkvermögen existiert grob gesagt auf drei Ebenen. Die erste ist die Ebene der Widerspiegelung des absoluten Gottes in der spirituellen Triade; die zweite die Widerspiegelung der spirituellen Triade als Persönlichkeit; die dritte, wenn sich die Persönlichkeit in der Objektivität widerspiegelt. Die spirituelle Triade ist eine Widerspiegelung des unaussprechbaren Gottes, und das Denkvermögen, das den unaussprechlichen Gott als die spirituelle Triade widerspiegelt, wird das jungfräuliche Denkvermögen genannt und vom Tierkreiszeichen Jungfrau symbolisiert. Wenn sich der jenseitige

Gott durch Geist und Materie in der Schöpfung widerspiegelt, wird er zum Wort, das bei Gott war. Die Schriften bezeichnen es auch als das ursprüngliche Licht, die himmlische Jungfrau oder die Mutter der Welt. Es ist unsere siebte Existenzebene, und das Mantram der Gayatri ruft dazu auf, über dieses Licht des Einen zu meditieren, das aus der Dunkelheit jenseits der sieben Ebenen der Existenz hervorkommt, damit es uns umarmen und unseren Willen erwecken möge. Es schlägt vor, dass wir Licht werden und mit diesem Licht verschmelzen. So können wir zu Söhnen der Jungfrau werden. Die Söhne der Jungfrau werden in „unbefleckter Empfängnis“ geboren, denn sie sind zu einem reinen Gefäss geworden, durch das sich die Gnade des Göttlichen ergießen kann. Das ursprüngliche Weisheitskonzept der Jungfräulichkeit wurde von manchen Religionen verzerrt und als ihr Eigentum dargestellt. Jungfräulichkeit zu erlangen, das supramentale oder buddhische Bewusstsein, ist nicht das Vorrecht nur eines Gottessohnes oder einer Religion, sondern das höchste Streben jedes Menschen. Der Weg dazu wird der Pfad der Jüngerschaft genannt.

Kaleidoskopartige Vielfalt

Auf den niederen Ebenen verkörpert das bewegliche Erdzeichen Jungfrau Unwissenheit und Verzerrungen der Wahrheit. Das von Jungfrau regierte sechste Haus des Horoskops zeigt falsche Auffassungen und Missverständnisse an. Merkur als Regent führt hier zu Schwierigkeiten und Streit. Abneigungen und Ablehnung grenzen uns ein und wir leiden darunter. Wenn wir lernen, über Konfrontation und kritisches Analysieren hinauszukommen, vermittelt uns Merkur das Licht des höheren Verstehens. So können wir allmählich unsere eigenen Beschränkungen erkennen, sie akzeptieren und andere Perspektiven einbeziehen. Jungfrau steht für die kaleidoskopartige Vielfalt der Schöpfung. Ihre Farbe sind die sieben Farben des Regenbogens. Er bildet die Brücke zwischen dem Subtilen und dem Groben und symbolisiert die strahlende Aura der Weltmutter. In der Energie der Weltmutter finden alle Formen, Farben und Klänge zur Übereinstimmung: „Ich existiere in grosser Vielfalt auf allen sieben Ebenen. Alle sieben sind

nur Ich.“ Wenn alle sieben zusammen visualisiert werden, entspringt Freude im Inneren.

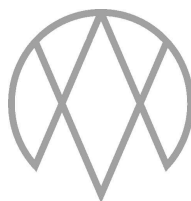
Die Gestalt der Gayatri

Eine östliche Illustration der Weltmutter ist die Gestalt der sechsgesichtigen Gayatri, von denen fünf sichtbar sind. Die sechs Gesichter der Sonnengottheit tragen fünf Farbaspekte, nämlich das solare und das lunare Licht, die Farben Blau, Rot und Goldgelb sowie die unsichtbare Farbe des Hintergrunds. Die Gesichter werden auch geometrisch als die sechs Seiten eines Würfels dargestellt. Sie verkörpern die sechs Energien des Sonnenjahrs, die durch die 12 Tierkreiszeichen in ihren männlichen und weiblichen Aspekten dargestellt werden. In ihrer Gesamtheit bilden sie eine Synthese des ursprünglichen Lichtes.

Die Tochter des Berges

Neben der symbolhaften Darstellung gibt es nach den Weisheitslehren auch eine Verkörperung der Weltmutter in physischer Form. Genauso wie Lord Maitreya, Sanat Kumara und alle anderen grossen Wesen existieren, gibt es im Himalaya auch die verkörperte weibliche Energie, die Tochter des Berges genannt. Die Geheimlehre bezeichnet sie als Stella Maris, den Meeresstern, das kostbare Juwel, und Meister E.K. beschreibt sie im Buch „Das Menschenopfer“. Sie erscheint in Gestalt einer Yogini, als eine junge Frau von ungefähr achtzehn Jahren, oft begleitet von einem Löwen oder auf ihm reitend. Ihre Haarlocken sind über dem Haupt zusammengebunden, ihr Antlitz strahlt Frieden aus und sie versprüht ein anmutiges Lächeln. Sie ist der Leitstern für die ganze geistige Hierarchie, und oft wenn diese in einer Krise eine Lösung sucht, dann sorgt sie dafür. Wir können uns diese herrliche Form der göttlichen Mutter bildlich vorstellen, um über sie zu meditieren und so den Segen ihrer Gegenwart zu erfahren.

2003. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie / Man Sacrifice. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens